

# Chronik für den Monat November

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1935)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396848>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stört. Dabei sind eine Anzahl Schafe, Schweine und Ziegen verschüttet worden und umgekommen.

Im Weiler Cuonz, eine halbe Stunde ob Disentis, ist früh 3 Uhr ein zwei Landwirten gehörender Stall niedergebrannt. Dabei kamen sieben Ziegen in den Flammen um; die übrige Viehhabe konnte gerettet werden. Zugrundegegangen ist auch ziemlich viel Heu.

**30.** Bei einer Gefechtsübung des Geb.-Inf.-Reg. 36 wurde in Malans der Füsilier Rizzi (Bergeller) Geb.-Inf.-Kp. II/93 durch blinde Schüsse aus einem leichten Maschinengewehr getötet.

---

## Chronik für den Monat November.

**1.** Von Vicosoprano ist dem Rätischen Museum durch die beiden Frauen Clara Maurizio-Tön und Cornelia Mazzacurati-Maurizio eine reiche Textilsammlung geschenkt worden. Es handelt sich hauptsächlich um Knüpfarbeiten, auch etwa als Macramétechnik bezeichnet, die die beiden Schwestern Teodora Maurizio (1854–1904) und Anna Cornelia (1852–1930) in jahrelanger schöpferischer Tätigkeit hergestellt haben.

In Bern ist Johann Baptist Derungs, Sekretär des eidg. Auswanderungsamtes, gestorben. Er wurde am 24. Juni 1864 in Brigels, seiner Heimatgemeinde, geboren, bildete sich am bündnerischen Lehrerseminar zum Lehrer aus, wirkte als solcher zuerst in Tavetsch und Zizers, dann in Piemont, an der Realschule Roveredo und vorübergehend an der Kantonsschule. 1904 vertauschte er den Lehrerberuf mit einem Posten auf der eidg. Bundeskanzlei und wurde 1910 Sekretär am eidg. Auswanderungsamt unter Direktor Möhr. 1887 während seiner Lehrtätigkeit in Piemont veröffentlichte er den literarischen Nachlaß seines Freundes und Mitbürgers Alexander Balletta. 1906 beauftragte ihn die Societad Retoromantscha mit der Sammlung und Herausgabe von Muoths Gedichten. Er schrieb auch gute Lebensbilder über Prof. Muoth und Nationalrat Anton Steinhauser. (N. Bd. Ztg. Nr. 262.)

**5.** In der Historisch - Antiquarischen Gesellschaft sprach Ing. Hans Conrad von Samaden an Hand von Lichtbildern über seine Nachforschungen auf dem Septimer und Julier in den Jahren 1934 und 1935, die auf dem Septimer zur Auffindung älterer Hospizanlagen und auf dem Julier zur Feststellung eines römischen Paßheiligtums führten.

**6.** Auf Einladung der Pro Grigione sprach Gottardo Segantini über das Bergell.

**9.** Am 8. und 9. Nov. tagte in Samaden der Bündnerische Lehrerverein. Die Delegiertenversammlung vom 8. Nov. befaßte

sich mit der deutschen Fibel, die mit der Zeit durch eine Druckschriftfibel in Antiqua, einstweilen aber durch Fibeln aus der übrigen Schweiz ersetzt werden soll. In bezug auf die vergriffenen Rechenlehrmittel soll die Rechenbuchkommission prüfen, ob sie nicht auch durch außerkantonale Rechenhefte ersetzt werden könnten. Die Einführung von Weihnachtsferien auch in Halbjahrschulen wird begrüßt, ebenso die Stundenpause und der zweite freie Nachmittag. Die Anregung betreffend die Errichtung eines Stellenvermittlungsbureaus wird vom Vorstand zur Prüfung entgegengenommen. Die Kantonalkonferenz, an der der Präsident, Seminardirektor Schmid, auch den künftigen Erziehungsdepartementschef, Herrn Dr. Nadig, begrüßte, hörte einen ausgezeichneten Vortrag des Herrn Dr. E. Poeschel an über „Bündner Kunst im Wandel der Zeiten“.

In Chur fand ein Kurs für die Grundbuchführer des Kantons statt.

Vom 9. bis 17. Nov. findet in Chur eine Ausstellung über die Gottlosenbewegung, insbesondere der Mittel, der sie sich bedient, statt.

Auf Einladung der Volkshochschule sprach Dr. Karl Wollf aus Dresden über „Schiller und die Idee der Freiheit“.

**10.** In einem landwirtschaftlichen Gutsbetrieb in Emsbrach Feuer aus, dem drei Ställe mit großen Futtermitteln für 50 bis 60 Stück Großvieh zum Opfer fielen. 35 Stück Großvieh konnten gerettet werden.

**12.** In Zürich starb Kantonsbaumeister Peter Lorenz. Er wurde 1867 in seiner Heimatgemeinde Praden geboren. Die technische Ausbildung erwarb er sich am Technikum Winterthur und am Eidg. Polytechnikum. In die Praxis eingetreten, arbeitete er zunächst in Luzern, später in Zug und Interlaken. Als ums Jahr 1908 in Graubünden die Stelle eines Kantonsbaumeisters geschaffen wurde, wählte man den Verstorbenen an diesen Posten. Als Kantonsbaumeister hat er sich dann verdient gemacht bei Schulhausbauten kleiner Gemeinden. Sein Werk sind das Musterschul- und Chemiegebäude, der Ausbau des Nebengebäudes an der Kantonsschule. Er wirkte auch mit beim Aus- und Umbau der Frauenschulgebäude. („Rätier“ Nr. 272.)

**13.** In Malix starb Nationalrat und Oberstleutnant Paul Raschein. Er wurde 1864 geboren, absolvierte die Kantonsschule und studierte an verschiedenen deutschen Universitäten Jurisprudenz und Philosophie. Zur Einführung in die Anwaltspraxis betätigte er sich im Anwaltsbureau des späteren Bundesrates Ludwig Forrer in Winterthur. Nach seiner Rückkehr in die Heimat wählte ihn der Kreis Churwalden zu seinem Präsidenten und als Abgeordneten in den Großen Rat, dem er mit einer zweijährigen Unterbrechung 1891–1907 angehörte und den er 1904 präsierte. In der gleichen Zeit avancierte er im Militär zum Oberstleutnant und kommandierte als solcher das Bündner Regiment. 1907 wurde er in die Regierung gewählt, wo er bis 1909 das Baudepartement und von da an bis 1913, wo er aus der Regierung austrat, das Volkswirtschaftsdepartement verwaltete. 1911, als Graubünden auf Grund der

Volkszählung ein sechstes Nationalratsmandat erhielt, wurde Raschein in den Nationalrat gewählt, dem er bis 1919 angehörte. 1905 wurde der Verstorbene als Mitglied und Vizepräsident ins Kantonsgericht berufen. Von 1914 an gehörte er dieser Behörde bis 1930 wieder an. Wohl die bitterste Enttäuschung seines an Schicksalsschlägen reichen Lebens bereitete ihm der Mißerfolg der Bündner Kraftwerke. („Rätier“ Nr. 269.)

In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Privatdozent Dr. Paul Götz vom Lichtklimatischen Observatorium in Arosa über Bedeutung und Erforschung des Ozongehaltes der Atmosphäre.

**14.** Auf Einladung der Kulturfilmgemeinde Chur sprach Dr. Arnold Heim aus Zürich über seine Flugreise nach Hinterindien und über Land und Leute von Siam.

In der Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur in Zürich hielt Dr. Paul Zinsli aus Chur einen Vortrag über das Problem „Sprache und Volkstum“.

**22.** In der Societad Retoromontscha sprachen T. Dolf und Men Rach über das Volkslied, Dolf mehr über das religiöse Lied, Rauch über das weltliche Volkslied. Als stimmbegabte Referenten waren beide auch in der Lage, Proben von gesammelten Liedern den zahlreich erschienenen dankbaren Zuhörern vorzutragen.

**23.** In Zürich hielt Prof. Dr. Rudolf Hotzenköcherle in der Aula der Universität seine Antrittsvorlesung über das Thema: „Die sprachliche Situation der deutschen Schweiz.“

**24.** Als Stadtpräsident von Chur wurde im zweiten Wahlgang, nachdem der demokratische Kandidat, Geometer Otto Klausner, auf eine Wahl verzichtet hatte, gewählt Großrat Dr. G. R. Mohr mit 1596 Stimmen.

**25.** Eine Erinnerungstafel hat die Verwaltung der Berninabahn am Stationsgebäude in Berninahäuser für die zwei Arbeiter Giovanni Maffina und Giovanni Cortesi in den letzten Tagen anbringen lassen, die am 22. März 1934 bei der aufopfernden Ausübung ihrer Dienstpflicht anlässlich des Niederganges einer Lawine ums Leben kamen.

**26.** In der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden sprach Herr Hs. Bruppacher aus Zürich über die Familiengeschichte der Hohenbalken und zeigte in schönen Lichtbildern eine lange Reihe von kulturhistorischen Objekten, die zu Vertretern und Vertreterinnen der Familie in Beziehung standen.

Im Bürgerverein Chur hielt Baumeister Andreas Trippel einen Vortrag über die Entstehung der Churer Alpen auf Gebiet der Gemeinden Arosa, Peist, Tschierschen, Molinis.

**28.** In Zürich starb an den Folgen einer Operation Pfarrer Hans Tobler. Er war Bürger von Lutzenberg (Appenzell A.-Rh.), wurde 1873 in Pontresina geboren und besuchte die Schulen in Zürich. In Zürich und Halle studierte er Theologie, wirkte zuerst als Vikar und

Pfarrer von Birmensdorf, wurde 1902 in die Evangelisch-rätische Synode aufgenommen, amtierte 1905–12 in Untervaz, 1912–24 in Castiel und seither in Davos-Monstein, von wo aus er seit 1933 auch Wiesen besorgte. Neben seinem Pfarramt versah er auch die landeskirchliche Stellenvermittlung. („Rätier“ Nr. 283.)

Auf Einladung der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft sprach Herr Dr. P. Badrutt über das Sicherungsinventar über das Kindesvermögen nach Auflösung der Ehe gemäß Artikel 291 ZGB.

**30.** Im Kunsthaus in Chur findet vom 24. November bis 22. Dezember eine Weihnachts-Kunstausstellung der Bündner Künstler statt. Nur Künstler, die dauernd in Graubünden niedergelassen sind und sich ausschließlich künstlerisch betätigen, sind zugelassen. Zwanzig Maler und Graphiker und eine Bildhauerin (darunter fünf neue Namen) haben insgesamt 106 Werke eingesandt, die in sechs Sälen im Obergeschoß unseres Kunsthauses untergebracht sind.

In Flims starb Sekundarlehrer Gian Fontana. Er wurde 1897 in Fidaz geboren, absolvierte das Lehrerseminar in Chur und wirkte hierauf zuerst an der Oberschule, dann an der Sekundarschule in Flims. Daneben gehörte er jahrelang dem Gemeinderat an. Er hat sich als romanischer Dichter und Förderer der romanischen Bewegung einen Namen gemacht. („N. Bd. Ztg.“ Nr. 283.)

Vom 18. bis 30. Nov. tagte der Große Rat, eröffnet durch eine Rede des Landespräsidenten Chr. Michel, in der er zur Einigkeit und Solidarität mahnte. Dann wurde zuerst eine neue Zivilprozeßordnung in den Grundzügen durchberaten. — Eine Motion Dr. Laely (Davos), welche die Grundwasserströme und Grundwasserwerke rechtlich den öffentlichen Gewässern gleichstellen will, wurde erheblich erklärt. — Eine Motion Bardill ersucht die Regierung, zu prüfen, ob im Interesse der geistigen Landesverteidigung und der Stärkung des demokratischen Gedankens der Eintritt der Jünglinge in die bürgerliche Volljährigkeit nicht alljährlich am 1. August durch eine symbolische Handlung (Überreichung einer Urkunde usw.) dokumentiert werden sollte. — Vertreter der Grenztäler machen in einer Interpellation auf die schweren wirtschaftlichen Folgen der Sanktionen für die an Italien angrenzenden Bündner Täler aufmerksam und ersuchen die Regierung, in Bern vorstellig zu werden, um einen Ausgleich durch den Bund sicherzustellen. — Der Rat beschloß einstimmig einen Beitrag an die Festschrift zur Fünfhundertfeier des Zehngerichtenbundes und ermächtigte die Regierung zur Ausrichtung eines angemessenen Beitrages an die Feier selbst. — Eine Motion Dr. Brügger (Chur), die die sofortige Einsetzung einer Kommission zum Studium der betriebswirtschaftlichen Lage der Rhätischen Bahn und der übrigen bündnerischen Bahnen verlangt, fand einstimmig Annahme. — Eine Vorlage über den Fähigkeitsausweis für Gastwirte wurde angenommen. — Eine Interpellation über die kantonale Einbürgerungsgesetzesrevision

wurde von der Regierung dahin beantwortet, daß die Regierung bald eine Revisionsvorlage einbringen werde. Ferner wurden verschiedene Bauprojekte für Straßensicherungen und Erstellung von Steinschlaggalerien im Gesamtkostenbetrag von 310 000 Fr. bewilligt. — Eine Interpellation, die Regierung möge Mittel und Wege suchen, die Frage zu untersuchen, wie der Notlage der Hotellerie begegnet werden könne, wurde zur Prüfung entgegengenommen. — Ferner wurde eine Interpellation über die Benachteiligung der Bündner Qualitätsweine durch die Weinaktion des Bundes von der Regierung dahin beantwortet, daß sie alles tun werde, um die nötigen Maßnahmen zu treffen. — Eine Motion über die Revision des kantonalen Strafprozesses und völlige Gewaltentrennung wurde vom Rate erheblich erklärt. — Der Rat beschloß, einen Kredit von je 10 000 Fr. für die Jahre 1936 und 1937 zur Bekämpfung des Vagantentums zu bewilligen. — Eine Teilrevision des Brandversicherungsgesetzes wurde gutgeheißen. — Eine Vorlage der Regierung über ein Straßenbauprogramm wurde einstimmig zum Beschluß erhoben, wonach auf Grund des Bundesbeschlusses vom April 1935 oder im Falle der Annahme des Volksbegehrens über den Ausbau der Alpenstraßen durch den Bund für die Jahre 1936 bis 1940 die Alpenstraßen über den Julier, Flüela, Oberalp, Bernhardin im Kostenbetrage von 16 Millionen Franken ausgebaut werden sollen. Zweck der Vorlage ist die Anpassung der Straßen an den modernen Verkehr, die Förderung des Fremdenverkehrs und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Das für den Ausbau und die Verbesserung weiterer Straßen erforderliche Straßenausbauprogramm im Kostenbetrage von 4,5 Millionen Franken umfaßt die Straße von Chur zur Kantonsgrenze, Chur-Arosa, Splügen, Engadinerstraße, Berninapaß, Albula, Landwasserstraße, Umbrail, Lukmanier, Ilanz-Vrin und Schynstraße. Zum Zwecke des beschleunigten Ausbaues der Kommunalstraßen wird ein jährlicher Kredit von 500 000 Fr. bewilligt. Voraussetzung für die Durchführung dieses Straßenbauprogrammes ist die Beschaffung der hierzu erforderlichen Mittel. Zur Finanzierung wurde beschlossen, daß der Große Rat vorläufig auf den Gesetzesentwurf über die Beschaffung der Mittel nicht eintrete, sondern vielmehr die Beratung auf eine Extrasession zu Beginn des Jahres 1936 verschiebe. — Der Große Rat erteilte ferner der Regierung den Auftrag, spätestens auf die Maisession die in Aussicht gestellten Maßnahmen zur Herstellung des Gleichgewichts in der Staatsrechnung vorzulegen.

---